



Die Deutsche Anpassungsstrategie

Dialoge zur Anpassung:
Stakeholder-Dialog Küstenschutz
Hamburg, 27.05.2009

Hubert Gladbach,
Bundesumweltministerium



Auftrag

- **Klimarahmenkonvention**
Artikel 4 b und e
- **Deutsches Klimaschutzprogramm 2005**
- **Sonder - Umweltministerkonferenz März 2007**



Anpassung ist nötig



Selbst wenn das ambitionierte Ziel der EU erreicht wird, die globale Durchschnittstemperatur auf weniger als 2° C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen, werden Folgen des Klimawandels auftreten, an die wir uns anpassen müssen.



1. Etappenziel

Die Bundesregierung beschließt am 17. Dezember 2008 die **Deutsche Anpassungsstrategie (DAS)**

Diese beinhaltet:

- Ziel und Grundsätze der DAS
- bereits eingetretene und zu erwartende Klimaänderungen
- Folgen, Auswirkungen
- Handlungsoptionen
- Anpassung weltweit
- Vorgehen und nächste Schritte





Langfristiges Ziel



Schaffung eines **Rahmens zur nationalen Anpassung**, um die Verletzlichkeit / Vulnerabilität gegenüber den Folgen des Klimawandels zu verringern bzw. die **Anpassungsfähigkeit** natürlicher, gesellschaftlicher und ökonomischer Systeme zu erhalten oder zu steigern.



Dem Vorsorgeprinzip folgen

Um Vorsorge im privaten, wissenschaftlichen, unternehmerischen sowie behördlichen, nachhaltigen Planen und Handeln zu ermöglichen, ist es nötig:

- Die **Wissensbasis** zu **verbessern**, um Chancen und Risiken besser zu benennen und zu vermitteln sowie Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen,
- **Transparenz und Beteiligung** durch einen breit angelegten Kommunikations- und Dialogprozess zu schaffen sowie verschiedene Akteure zu unterstützen, indem z.B. Entscheidungsgrundlagen und -hilfen bereitgestellt werden,
- **Bewusstseinsbildung und Information** durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen.



DAS beschreibt Folgen und Handlungsoptionen

für 15 Lebens-, Umwelt- & Wirtschaftsbereiche

Menschliche Gesundheit
Biodiversität und Naturschutz
Bodenschutz
Wasserhaushalt und -wirtschaft **Küstenschutz**
Landwirtschaft
Forstwirtschaft
Fischerei

Verkehr, Verkehrsinfrastruktur
Energiewirtschaft (Erzeugung, Transport, Versorgung)
Industrie und Gewerbe
Tourismusbirtschaft
Bauwesen
Finanzwirtschaft

sowie **Raum-, Regional-/ Bauleitplanung** und **Bevölkerungs-/ Katastrophenschutz** als relevante Querschnittsthemen



Küstenschutz

Gefährdungspotentiale:

- Beschleunigter Meeresspiegelanstieg
- Änderung der Sturmintensität/-häufigkeit

Mögliche Folgen:

- Verstärkte Erosionen an den Küsten
- Verstärktes Eindringen von Salzwasser in das Grundwasser
- Erhöhtes Sturmflutrisiko



Küstenschutz

Bestehende Finanzierungshilfen des Bundes:

Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ - **GAK**

Sonderrahmenplan GAK fördert ab 2009 bis 2025
Maßnahmen des Küstenschutzes bedingt durch den
Klimawandel mit Bundesmitteln in Höhe von insgesamt **380
Mio. €**.



Küstenschutz

Mögliche Anpassungsmaßnahmen:

- Ausweitung von Wattflächen und Deichvorland als natürliche Barrieren
- Verstärkung und Erhöhung der Deiche
- Anlage einer zweiten Deichlinie
- Verbesserte Evakuierungspläne und Warnsysteme
- Integriertes Küstenzonenmanagement (Ausgleich von Nutzungsansprüchen)



Nächste Schritte

- **Aktionsplan** Anpassung bis April 2011
- **Dialog- und Kommunikationsprozess**
- Verbesserung der **Wissensbasis**



Inhalte des Aktionsplans Anpassung

- **Maßnahmen des Bundes**
- Systematisierter Überblick über **Maßnahmen anderer Akteure**
- Aussagen zur **Finanzierung**, insbesondere durch Integration der Anpassung in bestehende Förderprogramme (EU, Bund, Länder)
- Konzeptvorschläge zur **Erfolgskontrolle**
- **Nächste Schritte**



Dialog- und Kommunikationsprozess

- **Dialog- und Beteiligungsprozesse** auf breitere Basis stellen:
 - Internetgestützte Konsultation zur DAS und Entwurf Aktionsplan
 - Sektor-/Handlungsfeldspezifische Dialoge organisiert durch Bundesressorts
 - Werkstattgespräche mit Akteuren (wie am 19. Mai mit Kommunen)
 - Foren zu Querschnittsthemen (z.B. Risikomanagement)
 - Anregung und Unterstützung von strategischen Partnerschaften (z.B. Versicherungs- und Kreditwirtschaft mit Bauwirtschaft)
- **Bewusstseinsbildung und Information**



Strukturen zur Unterstützung des Strategieprozesses

- Interministerielle Arbeitsgruppe (IMA Anpassung) (FF BMU)
- Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung (**KomPass**) am UBA
- Bund-Länder-Ministerkonferenzen – voraussichtli
Ständiger Ausschuss der UMK
- Aufbau eines **Climate Service Centers**





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

